



Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Institute of Advanced Study in the Humanities and the Social Sciences | IASH
www.ias.h.unibe.ch

Das IASH verfolgt mit seiner Graduiertenschule das Ziel der Reintegration der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Phil.-hist. Fakultät.

Donnerstag, 12. Dezember 2013, 18.15 bis 19.30 Uhr
Unitobler der Universität Bern, Lerchenweg 36,
Hörsaal F-122

Die Medien der Intermedialität und die Wahrnehmung der Intermedialität Prof. Dr. Renate Brosch und Dr. Guido Isekenmeier (Universität Stuttgart)

Der Begriff der Intermedialität umreißt ein medienkomparatistisches Forschungsfeld, das die Interaktions- und Bezugsformen zwischen verschiedenen Medien fokussiert. Das Konzept ist vor allem literaturwissenschaftlich besetzt und stellt sich dort als Erweiterung von Adaptation Studies und Intertextualitätsforschung dar. Daneben gibt es Anknüpfungspunkte an kunsthistorische Ansätze wie Interart Studies und Ikonologie. Neben Aspekten der wissen(schaft)sgeschichtlichen Genese des Konzepts konzentriert sich der Vortrag vor allem auf Fragen einer Theorie der Intermedialität. Dazu problematisiert er die wohl geläufigste Systematisierung des Feldes der Intermedialität von Irina Rajewsky.

Zum einen geht es dabei um den zugrunde gelegten (Einzel-)Medienbegriff. Dieser erzeugt nicht nur konzeptuelle Widersprüche, sondern verstellt vor allem den Blick auf die sich wandelnden spezifischen Möglichkeiten eines (vermeintlichen Einzel-)Mediums. Damit begibt sich die Intermedialitätsforschung jedoch ihres Platzes in einer Kulturgeschichte der Medien, die sich als fortwährende intermediale Aushandlung medialer Gebrauchsweisen darstellt. Guido Isekenmeier wird dies am Beispiel literarischer Bezüge auf *das(?)* Fernsehen zeigen, wobei die Vielfalt visueller Dispositive betont werden soll, die nach einer genauen Verortung intermedialer Referenzen verlangt.

Zum anderen geht es um die Wahrnehmung der zu untersuchenden Phänomene. Intermedialitätsforschung muss wieder bei der ästhetischen Erfahrung ansetzen, die seit je auf Komponenten aus allen Wahrnehmungsmodi rekurriert. Was von der literaturwissenschaftlichen Intermedialitätsforschung oftmals vergessen wird, ist dass die Konvergenz der Medien nicht unbedingt unter dem Paradigma des Wortes oder des Erzählens als übergeordneter Instanz stattfindet. Nicht nur die Sprache, sondern auch die in den Leib inkorporierten Sinnes- und Umwelterfahrungen bestimmen die ästhetische Erfahrung. Zu diesem Thema der „verkörperten Kognition“ und der Visualisierung im Rezeptionsprozess wird Renate Brosch aus ihrer Forschung berichten.

Renate Brosch hat nach der Habilitation an der Technischen Universität Berlin, an der Humboldt Universität Berlin, der Universität des Saarlandes und an der Universität Potsdam unterrichtet. Im April 2007 hat sie den Lehrstuhl für Neuere Englische Literatur an der Universität Stuttgart übernommen. Ihre Interessensgebiete liegen im Bereich der Bild-Text-Beziehungen und der Visual Culture, der Narratologie und Metapherntheorie und der Kulturgeschichte Australiens. Sie hat Forschung zu Henry James (*Krisen des Sehens: Henry James und die Veränderung der Wahrnehmung im 19. Jahrhundert*. Tübingen: Stauffenburg, 2000), Beziehungen von bildender Kunst und Literatur, weiblichen Autorinnen der Moderne und zur australischen Literatur publiziert. In diesem Jahr hat sie einen Band über visuelle Strategien in Texten mit herausgegeben (R. Brosch/ R. Tripp (Hgg.): *Visualisierungen: Textualität - Deixis - Lektüre*. Trier: WVT) sowie einen Band zur Kurzgeschichte publiziert (*Short Story: Textsorte und Leseerfahrung*. Trier: WVT, 2007).

Guido Isekenmeier ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Literaturwissenschaft, Abteilung Neuere Englische Literatur, Universität Stuttgart. Er hat in Freiburg und Manchester Englische Philologie, Computerlinguistik und Informatik studiert, war Stipendiat des DFG-Graduiertenkollegs 'Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart' in Gießen und promovierte 2007 in Englischer und Amerikanischer Literatur- und Kulturwissenschaft.

Institute of Advanced Study
In the Humanities and the
Social Sciences | IASH
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern
www.ias.h.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**